

Pressemitteilung

Nürnberg, 22.03.2016

Allianz gegen Rechtsextremismus ist bestürzt über die Anschläge und warnt vor einem Strudel der Hasses

Im Namen der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg verurteilen die Vorsitzenden des Netzwerkes die Anschläge in Brüssel aufs Schärfste.

„Wir trauern mit den Angehörigen und Freunden der Opfer und all jenen, die Stunden des Entsetzens und der Angst erleben mussten und müssen“ so Stephan Doll in einer ersten Reaktion. „Es ist ein schwarzer Tag für die Bürgerinnen und Bürger von Brüssel, für Europa und unsere Freiheit. Die Attentäter und Hintermänner der Terrorakte in Belgien und der Türkei müssen identifiziert und bestraft werden.“

Die grausamen Anschläge auf wehrlose Menschen, die innerhalb weniger Tage zu beklagen sind, dienen dem verabscheuungswürdigen Ziel, Furcht und Angst zu säen und damit unsere demokratische und friedliche Gesellschaft zu zerstören. Eines ist klar: Ob in Brüssel, Ankara, Istanbul, Paris oder London, die Terrorakte verändern unsere Gesellschaft, die zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen werden unser Zusammenleben bis auf Weiteres zu einem erheblichen Anteil prägen.

Gleichzeitig gibt Doll zu bedenken, dass „Äußerungen, die kriegsähnliche Zustände heraufbeschwören, nicht dazu geeignet sind, den politischen und sozialen Frieden zu sichern“. Sowohl auf internationaler und europäischer Ebene muss gemeinsam gegen den Terror vorgegangen werden. „Aber die große Herausforderung liegt bei jedem einzelnen, sich nicht in den Gedankenstrudel des Hasses und der Furcht hineinziehen zu lassen und radikale Lösungen zu fordern.“

Die Allianz drückt den Familienangehörigen und Freunden der Verstorbenen sowie der belgischen Gesellschaft ihre tiefste Anteilnahme aus und wünscht den Verletzten eine rasche Genesung.